

Projektbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler der 9.4 haben sich im Dezember intensiv mit der Biographie von Ruth Weiss und mit den Rahmenbedingungen ihres Lebens beschäftigt. Ruth Weiss ist als deutsche Jüdin 1936 im Alter von 12 Jahren mit ihrer Familie nach Südafrika emigriert. Die Erfahrungen der eigenen Ausgrenzung und Entrechtung in Deutschland veranlassten Ruth Weiss dazu, sich ein Leben lang als Journalistin, Autorin und Referentin gegen Antisemitismus, Apartheid und für ein friedvolles Miteinander aller Menschen einzusetzen.

Die Ergebnisse der Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Thematik wurden in Plakaten festgehalten. Diese Plakate wurden Inhaftierten der JVA Münster vorgestellt, nachdem die Klasse die Ausstellung „Lasst mich ich selbst sein“ über das Leben von Anne Frank von den Inhaftierten PeerGuides präsentiert bekamen. Weil Ruth Weiss diese Ausstellung ebenfalls besuchte, konnten den Inhaftierten auf diese Weise zuvor Kenntnisse über ihre Biographie und ihr Wirken durch die Schülerinnen und Schüler vermittelt werden.

Im Anschluss daran verglichen die Schülerinnen und Schüler die Biographien von Ruth Weiss und Anne Frank im Unterricht miteinander. Sie bekamen außerdem die Gelegenheit Ruth Weiss im Düsseldorfer Landtag nach ihrer Rede anlässlich des Gedenktags an die Opfer des Nationalsozialismus am 27.01.2023 persönlich kennenzulernen.

Schülerberichte dazu finden Sie auf der Homepage der Schule:

<https://www.friedensschule.de/aktuelles-terminen/detailseite/5012023-besuch-der-ausstellung-lasst-mich-ich-selbst-sein-ueber-die-lebensgeschichte-anne-franks-in-der-jva-muenster>

<https://www.friedensschule.de/aktuelles-terminen/detailseite/27012023-gedenkstunde-in-erinnerung-an-die-opfer-des-nationalsozialismus-im-duesseldorfer-landtag>

Neben dem Interesse für Ruth Weiss und Anne Frank ergaben sich unter den Schülerinnen und Schülern außerdem viele Fragen über die Schicksal und Lebensbedingungen der Inhaftierten in der JVA Münster, denen sie auf Augenhöhe begegnet waren. Diesem wird nun mit Hilfe eines Austauschs von Briefen nachgegangen.

Die Schülerinnen und Schüler haben vielfältige Einblicke in Biographien bekommen, die für Menschenrechte und Frieden einstanden und einstehen. Sie setzen sich gegenwärtig mit Fragen von Toleranz gegenüber stigmatisierten Gruppen in Vergangenheit und Gegenwart auseinander.

Claudia Strieter

KINDHEIT

in deutschland

über Ruth:

Sie wurde am 26. Juli 1924
in Fürth geboren.
Ihr Mädchennamen war Ruth
Loewenthal.

Hochzeitsfoto der
Ellen von Ruth
Loewenthal



Margot und Ruth Loewenthal als Kinder in Rückersdorf, 1934.

über ihre Familie:

Ihr Vater war Soldat im Ersten
Weltkrieg. Er hatte eine Verletzung,
die ihn sein Leben lang behindert
hat.
Ihre Familie ist viel umgezogen.

Ruth besuchte in Fürth vier
Jahre bei ihren Eltern und Großeltern.
Aber meist bei ihren Großeltern
Jakob und Paula Cohen im 2. OG
der Theaterstraße 19 (1924 bis 1933)
und (1933 bis 1936), wo ihre Schwester
Margot auch geboren wurde.



Theaterstraße 17

über Fürth:

Fürth ist ihr Geburtsort. Es
hat sich zu dem „Frankischen Bayreuth“
Jerusalem entwickelt. Fürth war einer der
wichtigsten jüdischen Gemeinden.
1924 ging ihre Familie nach Hemming,
anschließend nach Rückersdorf. Zwei
Jahre später zog sie jedoch wieder
zurück nach Fürth, wo sie in ihrem
Geburtsort in der Theaterstraße 17 wohnte.

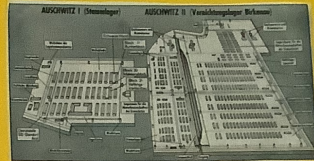
Jüdisches Leben in Deutschland 1933 - 1945

Akzeptanz des Antisemitismus

- mit Hitler kamen 1933 auch politiker an die Macht, die den Antisemitismus entscheidend aufbauten
- Viele Juden die von der Wirtschaftskrise 1930 betroffen waren, finden keine Arbeit, was durch den Boykott "kauft nicht bei Juden" nochmal verstärkt wurde
- Auch wenn die Juden sich nicht mehr ihrer Religion angehörig gefühlt haben, wurden diese trotzdem als Juden definiert
- Das alles wurde "Verordnungsprozess" genannt
- Ab dem 15. September 1935 wurden Juden mit dem "Judenstern" gekennzeichnet



Der Judenstern wurde auf Kleidung der Juden gezeichnet, um sie zu kennzeichnen



Auschwitz

Auschwitz besteht aus 3 schrittweisen Konzentrationslagern und lden anliegen. Die 1. betriebe Auschwitz von 1940 bis 1945 am Westrand der Polnische Stadt Oswiecim. Am 27. Januar 1945 betrieb die Rote Armee Auschwitz. Es wurden insgesamt 1,1 Millionen Juden in Auschwitz umgebracht.



Nürnberger Gesetze

Mit den Nürnberger Gesetzen - auch als Nürnberger Rassen Gesetze oder Nürnberger Gesetze - institutionalisierten die Nationalsozialisten ihre antisemitische und rassistische Ideologie auf juristischer Grundlage. Sie wurden auf dem Reichsparteitag der NSDAP, dem Reichsparteitag der Freiheit, am frühen Abend des 15. Septembers 1935 einstimmig vom Reichstag angenommen, der eigens zu diesem Zweck telegrafisch nach Nürnberg einberufen worden war.



Der Novemberprogramm (Reichskristallnacht)

Bei diesem Ereignis in der Nacht des 9. Novembers 1938 wurde vom nationalsozialistischen Regime (Regierung) organisierte und geleitete Gewalt gegen jüdische Einrichtungen ausgerufen. Dabei wurden im ganzen Reichsgebiet mehrere Juden ermordet, um die 1400 Synagogen und Betstuben, so wie jüdische Geschäfte, Versammlungsplätze und Häuser, gestört und zerstört.



Der Holocaust

5,6 - 6,3 Europäische Juden sind während des 2. Weltkrieges getötet worden, also zwei Drittel aller Europäischen Juden. Der entgeltliche Entschluss entgeltlich alle Juden zu ermorden fiel im vorsichtswort gegen die UdSSR ab dem Sommer 1941. Die Deutschen und ihre Verbündeten verfolgten daraufhin bis 1945 das Ziel, alle Juden im Deutschen Machtbereich zu Ermorden. Ab 1941 auch mit industriellen Methoden. In Vernichtungslagern wurden etwa 2,7 Millionen Juden von solchen Einrichtungen von der SS und der Polizei durch Gase oder Erhängungen Systematisch Ermordet.

Das Warschauer Ghetto

Das Warschauer Ghetto, von den Deutschen Behörden "Jüdischer Wohnbezirk" genannt, wurde 1940 für Menschen Jüdischen Glaubens errichtet. Das Warschauer Ghetto wurde hauptsächlich als deputation in Vernichtungslager der SS benutzt. Im Warschauer Ghetto wurden ungefähr 380.000 Juden eingesperrt. Mehr als 80.000 starben aufgrund der durchhören bedingungen wie Hunger und Hygienemangel.

RUTH WEISS

EMIGRATION NACH SÜDAFRIKA

1933

30. Januar: Hitler Ernennung zum Reichkanzler

1. April: Partei organisiert Boykott jüdischer Unternehmer und Freiberufler.
Kontakte gingen nach Amsterdam.

In den ersten beiden Jahren war es noch problemlos zu Flüchtlingen. In den nächsten Jahren wurde es immer schwieriger dennoch konnten von 1933-1939 rund 120.000 Juden flüchten.



Exilländer jüdischer Flüchtlinge aus dem Deutschen Reich ab 1933

Quelle: [WIKI](#)



1935

Gesetze trat ein bei denen Südtische Bürger aus der deutschen Volksgemeinschaft ausgeschlossen wurden

Hochkommissar MacDonald legte sein Amt nieder.

1938

Flüchtlingszahlen steigen

9. und 10. November: Ausschreitung jüdischer Bürger.

Amerikanischer Präsident besucht Konferenz über Flüchtlingsproblem an.

Apartheid

Gesetzgebung



Was ist Apartheid?

Eigentlich ist Apartheid ein harmloses Wort aus dem Afrikaans und steht für Trennung.

Nach der Jahrzehnten langen Rassentrennung in Südafrika hat das Wort Apartheid seine Belanglosigkeit verloren.



Welche Gesetze gab es?

Die Apartheid begann 1910 in der Südafrikanischen Union. So wurden Schwarze mit dem „Mines and Works Act“ 1911 verpflichtet, nur niedrige Arbeit zu verrichten. Mit dem „Native Land Act“ von 1913 wurden Siedlungsgebiete nur für Schwarze ausgewiesen. Zugleich wurde ihnen verboten, außerhalb dieser Gebiete Land zu erwerben.

1948 wurde D.F. Malan Premierminister, er erlass ein Gesetz gegen den Geschlechtsverkehr zwischen Weißen und Farbigen. 1950 wurde ein Gesetz zur Registrierung der Bevölkerung erlassen, welches alle Einwohner in Weiße, Farbige und Ureinwohner unterteilte. Ebenfalls 1950 tritt ein Gesetz über die Gebieteinteilung für die Bevölkerungsgruppen in Kraft. Ein weiteres Gesetz über separate Einrichtungen schuf separate Strände, Busse, Toiletten, Schulen, Aufzüge, Restaurants, Blutkonserven und sogar separate Parkbänke und Rettungswagen etc.



Als D.F. Malan als Premierminister abgelöst wurde, hatte sich die Gesetzgebung weiter verschärft. Nachdem 1936 den Schwarzen die Stimmberechtigung genommen wurde, durften 1954 auch die Farbigen nicht mehr wählen. Diese gesetzliche Entwicklung gegen die Schwarzen und Farbigen fand immer mehr Zustimmung unter Weißen Menschen. Dies zeigte sich auch 1958 bei den Wahlen, da Die Nationalen Parteien knapp doppelt so viele Stimmen bekamen.

Ende der Apartheid

Am 17. März 1992 stimmten mehr als zwei Drittel der weißen und stimmberechtigten Bürger Südafrikas für ein Ende der Apartheid. Zwei Jahre darauf wählte das Land den ersten schwarzen Präsidenten Nelson Mandela.



Weiße und Schwarze bekämpften sich nicht mehr ausschließlich, sondern es fanden zunehmend Gespräche statt, um ein neues Südafrika aufzubauen. Es fand ein friedlicher Wandel statt. Nelson Mandela war der charismatische schwarze Führer, der das Land in eine neue Epoche führt. 1994 wurde er der erste Schwarze Staatspräsident Südafrikas.

BERUFLICHE KARRIERE RUTH WEISS

Ruth Weiss wurde 1924 als Kind mit jüdischen Eltern in Fuhrth geboren.
Mit 11 Jahren wandert sie nach Südafrika aus.

Ruth Weiss besucht die High School 1936-1940 in Johannesburg.

1941-1943 arbeitet sie als Angestellte bei einem Rechtsanwalt. 1944-1948 heiratet Ruth ihren Mann Hans Weiss und arbeitet als Buchhändlerin in dessen Geschäft. 1948 wechselt sie in ein Versicherungsbüro.

1952 geht sie nach London und arbeitet im Verlag „Elek Books“. 1954 arbeitet sie als Journalistin für ihren Mann. Anschließend reist sie in viele Länder und ist weiterhin als Journalistin tätig.

Im Jahr 1960 schreibt sie als Journalistin gegen das Unrecht der Apartheidspolitik im Südlischen Afrika ihr erstes Buch. Sechs Jahre später erhält sie Einreiseverbot nach Südrhodesien (heute Zimbabwe). 1992 darf sie wegen Nelson Mandela wieder nach Südafrika.



Ruth Weiss hat viele Kontakte zu wichtigen afrikanischen Freiheitskämpfern. Außerdem arbeitet sie für englisch, deutsche und afrikanische Zeitungen.

Im Jahr 1990 beendet sie an der englischen Südküste ihre erfolgreiche Berufskarriere als Journalistin. Nachdem sie ihre berufliche Karriere beendet hatte, reist sie zurück nach Deutschland und ist hobbymäßig als Schriftstellerin unterwegs.

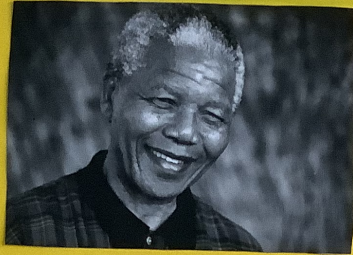
Ruth Weiss reist sehr viel. Sie war schon in vielen Ländern der Welt.

1975 interviewt sie viele bekannte Menschen. Zudem schreibt sie immernoch Bücher und Romane über schlimme Probleme Südafrikas.

Im Jahr 2015 zog sie krankheitsbedingt nach Dänemark zu ihrem Sohn. In den letzten Jahren erzählt sie in der Öffentlichkeit über ihre Geschichte.



NELSON MANDELA



Nelson Rolihlahla Mandela wurde am 18. Juli 1918 bei Umtata in der heutigen Provinz Eastern Cape geboren.

In seiner Muttersprache Xhosa arbeitete er als Wachmann, Boxer und Rechtsanwalt.
Per Fernstudium verpackte er einen Abschluss in Jura zuerreichend.

Sein Vater war Berater des Oberhäuptlings des Stammes der Tsimba. Dieser Häuptling übernahm nach dem Tod des Vaters dessen Vormundschaft.

Für Mitglieder seines Stammes war es vorgeschrieben so schnell wie möglich zu heiraten um seiner Zwangsheirat zu entgehen. Er lehnte Nelson Mandela nach Johannesburg.

Mit den Wahlen im Jahre 1948 trat ein Apartheidregime in Südafrika ein.

Die Segenange "Apartheid" übertrug Absenderang.

Nelson Mandela gilt als Symbolfigur für Freiheit und Gerechtigkeit.

Nach dem Motto

Der Kampf ist mein Leben.

Ziel der Erziehung war die Vorbereitung Nelsons auf seine spätere Rolle als Häuptling.

Setzte er sich erfolgreich für die Rechte der Schwarzen in Afrika ein, gegen die Apartheid.

Im Alter von 19 Jahren begann er zu studieren. Da die Universität englischsprachig war, übersetzte man damals seinen Namen Rolihlahla in Nelson Mandela.

RUTH WEISS

Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus

„Ich habe die Überzeugung, dass wir alle Menschen sind. Und dass wir aus der Geschichte von Ländern wie Nazi-Deutschland und dem Apartheid-Südafrika zu lernen haben. Wir sollten akzeptieren, dass Menschen unterschiedlich sind. Wir haben alle dasselbe Blut, den selben Energie. Wir wollen alle das Leben gestalten so, dass es Sinn macht. Wir können uns nicht einteilen in ein Wir und ein Du, sondern es muss ein Wir der Menschheit sein. Wir sind alle Menschen.“ (2019)



1920 Ruth Weiss hat als Journalistin für zahlreiche afrikanische und internationale Medien. Sie hat gegen Apartheid, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Antisemitismus eingesetzt. Heute arbeitet sie als Autorin, schreibt Romane und spricht als Zeitzeugin über ihre Erfahrungen.

Hallo liebe Peer Guides,

wir wollen uns sehr dafür bedanken, dass wir von euch durch die informative Ausstellung über Anne Frank geführt worden sind. Es war sehr schön und interessant, auf diese Art und Weise etwas über Anne Frank zu erfahren. Ihr wart einfach super freundlich.

Sehr gut fanden wir die Pausen, um die Informationen noch einmal zu durchdenken und auch um eure zentrale Botschaft zu verinnerlichen, dass Menschen unabhängig von ihrer Religion, Sprache, ihrem Aussehen oder Geschlecht Anerkennung als Menschen bekommen sollten.

Allerdings war es schade, dass wir so wenig Zeit hatten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir hätten gerne noch viel mehr Fragen gestellt. Im Hinblick auf die Ausstellung würden wir gerne wissen, warum nicht nur Deutsche sondern auch Holländer antisemitisch waren. Vor allem eure persönliche Situation interessiert uns sehr. Wir haben uns aber nicht getraut zu fragen, wie ihr ins Gefängnis gekommen seid. Wenn das eine zu persönliche Frage ist, könntet ihr vielleicht etwas darüber erzählen, wie das Leben in der JVA Münster aus eurer Sicht ist. Was ist alles anders als im „normalen Leben“. Was macht man so den ganzen Tag? Kann man Freundschaften untereinander knüpfen? Dürft ihr jede Kleidung tragen? Wie kommt ihr an neue Sachen? Ist das Essen lecker? Wird auf Allergien und Vegetarier Rücksicht genommen? Wie könnt ihr eure Religionen ausleben und wird euch mit Respekt begegnet? So wie die Ausstellung es ja für jede*n fordert. Gibt es Strafen, wenn ihr gegen Haftregeln verstoßt? Kann man in der Haft Geld verdienen? Habt ihr etwas für eure Tätigkeit als Peer Guides bekommen? Wie lange müsst ihr noch im Gefängnis bleiben und was wünscht ihr euch für eurer Leben nach der Haft?

Ihr merkt schon, es sind echt viele Fragen unter uns aufgekommen.

Es war toll, dass wir euch kennenlernen konnten. Wir freuen uns über jede Antwort und wünschen euch alles Gute für eure Zukunft!

Eure 9.4 aus der Friedensschule